An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung,
Herrn Jan Rösch
Hauptstraße 15
63691 Ranstadt

Nachrichtlich an den Gremiendienst

Antrag der SPD-Fraktion für die Gemeindevertretung am 18.11.2026

Sehr geehrter Herr Vorsitzender der Gemeindevertretung,

hiermit wird seitens der Fraktionen der SPD folgender Antrag für die Sitzung der Gemeindevertretung am 18.11.2026 eingereicht.

Beschlussvorlage

Betreff: Angewandte Wissenschaften fördern, kommunalen Haushalt stabilisieren – Kooperation mit Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Antragsteller: SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung Ranstadt

Beschlussvorschlag

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Ranstadt möge beschließen:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, die Möglichkeiten einer Kooperation mit den umliegenden Hochschulen für angewandte Wissenschaften zu prüfen, um die Planung und Umsetzung geeigneter baulicher Vorhaben und Projekte innerhalb der Gemeinde Ranstadt durch die Einbindung wissenschaftlicher Expertise und studentischer Projektarbeiten zu unterstützen.

Die Prüfung und mögliche Umsetzung der Kooperation sollen unter folgenden Maßgaben erfolgen:

1. Erfassung und Übermittlung geeigneter Bauvorhaben

Die Gemeindeverwaltung erstellt eine Übersicht über geplante sowie geeignete laufende bauliche Vorhaben und Projekte der Gemeinde Ranstadt. Diese Übersicht wird den zuständigen Fachbereichen für Architektur und Bauwesen der Technischen Hochschule Mittelhessen, der Hochschule RheinMain sowie der Hochschule Darmstadt zur Verfügung gestellt.

SPD-Ranstadt, Kurze Gasse 10, 63691 Ranstadt, knippel.andreas@t-online.de,
Vorsitzender: Herr Andreas Knippel

Die jeweiligen Fachbereiche und Studiengangsleitungen prüfen, welche Vorhaben sich für die Bearbeitung im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Projektarbeiten oder Abschlussarbeiten eignen.

2. Einbindung studentischer Projektarbeiten

Für als geeignet bewertete Vorhaben soll den kooperierenden Hochschulen die Möglichkeit eingeräumt werden, im Rahmen ihrer Studiengänge planerische, gestalterische und konzeptionelle Ausarbeitungen zu erstellen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der von der Gemeindeverwaltung vorgegebenen Rahmenbedingungen, insbesondere hinsichtlich des verfügbaren Budgets, der wesentlichen Projektanforderungen und gegebenenfalls bestehender Fristen.

Darüber hinaus können Exkursionen, Vor-Ort-Termine, Projektbesprechungen und weitere geeignete Kooperationsmaßnahmen durchgeführt werden.

Hierbei ist eine kontinuierliche Abstimmung zwischen der Gemeindeverwaltung, den zuständigen Fachbereichen und Studiengangsleitungen sowie den beteiligten Studierenden anzustreben.

3. Förderung von Bachelor- und Masterarbeiten

Auf Grundlage der bereitgestellten Informationen zu geplanten und bestehenden Bauvorhaben sollen geeignete Themen für Bachelor- und Masterarbeiten identifiziert werden. Studierenden soll dadurch die Möglichkeit eröffnet werden, wissenschaftliche Abschlussarbeiten mit konkretem Bezug zu kommunalen Fragestellungen und den Entwicklungsperspektiven der Gemeinde Ranstadt anzufertigen.

Die Gemeinde kann hierfür geeignete Themenstellungen und Aufgabenbereiche benennen und den Studierenden im Rahmen der verfügbaren Möglichkeiten fachliche Einblicke sowie projektbezogene Informationen zur Verfügung stellen.

4. Wirtschaftlichkeit und Haushaltsverträglichkeit

Bei der Ausgestaltung der Kooperation ist darauf zu achten, dass für die Gemeinde Ranstadt keine unverhältnismäßigen zusätzlichen finanziellen oder personellen Belastungen entstehen. Die Möglichkeiten einer kostengünstigen Nutzung studentischer Projektarbeiten und wissenschaftlicher Erkenntnisse sollen gezielt geprüft werden. Die Kooperation ersetzt keine gesetzlich erforderlichen Planungsleistungen, Genehmigungen oder sonstigen fachlichen Prüfungen. Eine spätere Umsetzung

studentischer Entwürfe oder Konzepte erfolgt vorbehaltlich der erforderlichen fachlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Prüfung.

5. Bericht über die Prüfungsergebnisse

Der Gemeindevorstand wird gebeten, der Gemeindevertretung über die Ergebnisse der Prüfung, mögliche Kooperationspartner, geeignete Pilotprojekte sowie die voraussichtlichen organisatorischen und finanziellen Auswirkungen zu berichten.

Auf dieser Grundlage soll über die weitere Ausgestaltung und Umsetzung der Kooperation entschieden werden.

Begründung

Kommunale Bauvorhaben stellen Gemeinden vor die Herausforderung, hohe Anforderungen an Qualität, Funktionalität und Nachhaltigkeit mit den begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen des kommunalen Haushalts in Einklang zu bringen.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen für angewandte Wissenschaften bietet die Möglichkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse und studentische Kreativität gezielt für die Entwicklung der Gemeinde Ranstadt nutzbar zu machen. Insbesondere in den Bereichen Architektur, Städtebau, Freiraumgestaltung, energetische Sanierung und nachhaltige Bauplanung können studentische Projektarbeiten neue Perspektiven und alternative Lösungsansätze aufzeigen.

Gleichzeitig erhalten Studierende die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen anhand realer kommunaler Fragestellungen anzuwenden und praxisnahe Erfahrungen zu sammeln. Die Gemeinde profitiert von zusätzlichen konzeptionellen Impulsen und kann unterschiedliche Lösungsansätze kennenlernen, bevor gegebenenfalls kostenpflichtige Planungsleistungen beauftragt werden.

Die Kooperation soll insbesondere dazu beitragen, Planungsalternativen frühzeitig zu untersuchen, Entwicklungspotenziale zu identifizieren und die Qualität kommunaler Entscheidungsgrundlagen zu verbessern. Dadurch können mittelbar auch wirtschaftliche Vorteile entstehen. Eine unmittelbare Kostenersparnis ist dabei nicht automatisch gewährleistet, sondern hängt vom jeweiligen Projekt und der konkreten Ausgestaltung der Zusammenarbeit ab.

Durch eine strukturierte Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen, der Hochschule RheinMain und der Hochschule Darmstadt kann die Gemeinde

Ranstadt darüber hinaus die regionale Vernetzung stärken und sich als attraktiver Praxispartner für angehende Fachkräfte positionieren.

Ziel des Antrags ist es daher, wissenschaftliche Zusammenarbeit, kommunale Entwicklung und verantwortungsvolle Haushaltsführung miteinander zu verbinden. Die zunächst ergebnisoffene Prüfung einer solchen Kooperation ermöglicht es, geeignete Projekte zu identifizieren und deren Nutzen für die Gemeinde Ranstadt unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu bewerten.

Ranstadt, den 29.10.2026

gez.

Andreas Knippel
Vorsitzender der SPD-Fraktion

SPD-Ranstadt, Kurze Gasse 10, 63691 Ranstadt, knippel.andreas@t-online.de,
Vorsitzender: Herr Andreas Knippel